

Bezugspreis: Vom 30. Dezbr. 1923 bis 5. Januar 1924 1 Billion oder 1 Goldmark ...

Der „Vorwärts“ mit der Sonntagsbeilage „Zeit und Welt“ u. „Erlaubung und Kleingarten“, sowie der Unterhaltungsbeilage „Belmweil“ erscheint wochentlich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Verlagskomm.-Adresse: „Sozialdemokrat, Berlin“

Vorwärts Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Anzeigenpreise: Die einseitige Anzeigenzeile 0,70 Goldmark, Reklameweile 1,30 Goldmark ...

Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 4 1/2 Uhr nachmittags im Hauptgeschäft, Berlin SW 68, Lindenstraße 6, abgeben werden.

Redaktion und Verlag: SW 68, Lindenstraße 3 Fernsprecher: Redaktion: Dönhofs 292-293 Verlag: Dönhofs 2506-2507

Sonntag, den 5. Januar 1924

Vorwärts-Verlag G.m.b.H., SW 68, Lindenstr. 3 Postfachkonto: Berlin 375 36 - Bankkonto: Direction der Diktions-Gesellschaft, Dönhofsstraße Lindenstraße 3

Verhandlungen in der Metallindustrie

Der Einspruch der Industriellen zurückgewiesen.

Der Reichsarbeitsminister hat den Einspruch der Metallindustriellen gegen die Unparteilichkeit des Schlichters Wissell als unbegründet zurückgewiesen.

Das Schlichtergericht besteht aus je zwei Beisitzern der Arbeiter und Arbeitgeber, von denen keiner der Metallindustrie angehört.

Ein der Arbeitgebervertreter, Direktor Krämer, trat nach der Sitzung an die Vertreter der Metallarbeiter heran und teilte ihnen mit, die Unternehmer seien bereit, persönlich mit ihnen zu verhandeln.

Die Berliner Metallindustriellen sind zwar vor dem Schlichtergericht, das den Kampf in der Metallindustrie, der von ihnen hervorgerufen worden ist, belagert, nicht erschienen.

Der „Vorwärts“ spricht von dem Machtwillen der Unternehmer und von einer unbilligen Ausbeutung der wirtschaftlichen Schwäche der Arbeiterschaft.

Bei den Berliner Metallindustriellen herrscht keineswegs Kampfstimmung. Der „Vorwärts“ stellt die Lage ganz falsch dar, wenn er den Arbeitgeber Diktatorgelüste unterstellt.

Zunächst ist zu bemerken, daß damit die Arbeitgeber unter dem Schein einer verständlicheren Haltung in Wirklichkeit eine Verschärfung ihres Diktats versuchen.

Die Unternehmer wollen also nicht allein den Lohn, der seither schon etwa 40-50 Proz. unter dem Vorkriegslohn lag, noch weiter herabdrücken, sie wollen gleichzeitig die in Geltung befindliche 48-Stunden-Woche verlängern.

Run sagen die Unternehmer, daß in den seitherigen Löhnen ein Entwertungsfaktor enthalten gewesen sei, der jetzt, nachdem die Mark stabilisiert ist, in Fortfall kommen müsse.

Diese Behauptung ist in doppelter Hinsicht falsch. Die seither in Geltung befindlichen Löhne wurden zuletzt am 26. November, also nach Ausgabe der Rentenmark, festgesetzt.

Da die Metallindustriellen, ohne den Mut aufzubringen die von ihnen diktierten Löhne zu veröffentlichen, es so hinstellen, als seien die von uns gebrachten Forderungen unrichtig.

Table with 2 columns: Lohnklasse and Lohnhöhe. Rows include categories like 'Arbeiter von 14 bis 15 Jahren Bruttoverdienst 3,84 M.', 'Arbeiter von 15 bis 16 Jahren 4,80 bzw. 4,30 M.', etc.

Das sind die Löhne, wie sie im Lohnbillet der Berliner Metallindustriellen enthalten sind. Wir glauben nicht, daß es auch nur einen recht und billig denkenden Menschen geben kann, der unser Urteil über diese Löhne, die wir als unbillig und unmoralisch gekennzeichnet haben, als Liebertreibung bezeichnen wird.

Wir fordern die Metallindustriellen hiermit nochmals auf, den Nachweis zu führen, wie es den Arbeitern und Arbeiterinnen ihrer Betriebe möglich sein kann, mit den von ihnen diktierten Löhnen ihr Leben zu fristen.

Das isolierte Polen.

Von Immanuel Birnbaum-Breslau.

Der Bündnisentwurf zwischen Frankreich und Tschechoslowakei, von dessen Existenz die Welt kürzlich erfuhr, hat inzwischen in der Prager tschechischen Presse eine so eindeutige Aufnahme gefunden, daß an seiner Bestätigung durch das tschechoslowakische Parlament nicht mehr zu zweifeln ist.

Es sind wohl vor allem die Antündigungen, weiterer Beiträge im Anschluß an dieses Abkommen, die auch außer der hohenzollernanhängern, gegen deren Bestrebungen sich eine besondere Klausel des Vertrages richtet, manche deutschen Kreise offenbar sehr beunruhigen.

Die tschechisch-französische Annäherung an Rußland haben die Polen. Die polnische Rechtspreffe heuchelt zwar eine gewisse kühle „Befriedigung“ über den neuen Erfolg der französischen Diplomatie, der sie auf Tod und Leben ergebt ist.

Die polnische Linke hat nach dem Sturz der Rechtsregierung die Macht nicht übernehmen können, offenbar weil ihre schwankenden Elemente sich sträubten, eine parlamentarische Mehrheitsbildung durch offenes Zusammengehen mit deutschen, jüdischen und ukrainischen Abgeordneten zu versuchen.

Hinaus in den Winter!

Der Winter, der nun schon zwei Wochen sein Regiment aufrechterhält, lockt den Großstädter hinaus zu Wald und See. Der verschneite Wald ladet ein zu Spaziergängen, die tragfähige Eisdecke der Seen fordert auf zum Eislauf.

Durch den weissen Grunewald.

Der Grunewald, das beliebte Ausflugsziel der Berliner von altersher, übt auch jetzt noch immer seine Anziehungskraft aus. Obwohl er arg geschmälert und verspottet worden ist, besitzt er doch landschaftlich schöne Blößen in großer Zahl, man muß sie nur zu finden wissen. Des Winters weisses Tuch verdeckt außerdem manches, was wir sonst als ungesund empfinden würden.

Ueber den Tegeler See.

Ein anderes schönes Waldgebiet, von blauen Wasserfällen begrenzt, liegt im Norden der Reichshauptstadt, bei Tegel. Vom Bahnhof oder von der Endhaltestelle der Straßenbahn (Linie 28) geht es zur Humboldtstraße.

Bege nach Tegelort. Die hügelhaft, hügelab führenden schmalen Waldwege sind wie geschaffen für Rodelbahnen, und wader werden sie denn auch benutzt. Untere Straße führt an einer Bucht des Tegeler Sees, der Ralche, vorüber.

Die Stadtverordnetenwahlen. Der sozialdemokratische Vorschlag.

Die bürgerlichen Zeitungen fahren fort, sich mit der bevorstehenden Neuwahl des Stadtverordnetenvorstehers zu beschäftigen. Die sozialdemokratische Fraktion hat bereits in ihrer letzten Fraktionssitzung vor Weihnachten den Stadtverordneten Gomon, H. H. H. den Vorsitzenden des Verbandes der Lithographen, als ihren Kandidaten nominiert.

Parteien wiederum den Vorschlag der sozialdemokratischen Fraktion ablehnen sollten, so kann an der Absicht der bürgerlichen Parteien im Berliner Rathaus, einen sozialdemokratischen Vorsteher nicht zuzulassen, kein Zweifel mehr sein.

Der „Unheimliche“.

Zur Ermordung des Schlosserlehrlings Fall in Rheine.

„Der Unheimliche“ — diese Unterschrift trug der Zettel, den die beiden jugendlichen Mörder, der 15jährige Krause und der 16jährige Deiters dem an den Vater gefandten linken Fuß ihres Arbeitskollegen Fall beigefügt hatten.

Die wahren Ursachen dieses unerhörten Verbrechens liegen aber tiefer: sie sind einmal in unseren unseligen Zeitverhältnissen zu suchen, in denen die durch den Krieg überlebte Kultur der Gewalt Trumpf ist, einem Zustande, der durch künstliche Niederhaltung der Volksschulen und durch den moralischen Verfall der Familie nicht Einhalt getan wird und durch die Persönlichkeiten der Väter selbst zu erklären.

Der Fall Fall ist ein Memento. Familie, Schule, Betrieb trifft die Schuld in erster Linie. Es werden wohl noch Jahrzehnte vergehen, ehe planmäßig betriebene Jugendwohlfahrt das Ihrige für die junge Generation in vollem Umfange zu leisten imstande sein wird.

Im Sturm umgekommen. Die Leute hatten das Boot vollgeschlagen und sinken sehen. Kristaver blieb an diesem Tage meistens für sich, und in der Hütte sagte er kein Wort.

Die Lofsfischer.

Roman von Johan Bojer.

Kristaver hörte nicht auf ihn, sondern begann die Zettel auseinanderzulösen. Das war wie eine Art Lebensrettung. Manche bekamen Löcher. Manche zerrissen. Das schmerzte, als schnitte er sich in sein eigenes Fleisch.

Und als sie um den Tisch sahen, war es Per Suzanfa, als sei einer von der Gesellschaft nicht anwesend, und er sah die anderen an, konnte es aber nicht über sich bringen, zu fragen. Es war, als hätten die Männer von der „Kobbe“ ein gemeinsames Unglück zu tragen.

Er sah Edoind Hansen mit dem roten, bartlosen Gesicht vor sich. Er konnte lächeln wie eine hübsche Frau und es war ihm ein Spaß, für drei Familien sorgen zu müssen. „Ein Bruder ist ein wunderliches Ding.“ hatte er gesagt.

Copyright Georg Müller, München.

(Fortsetzung folgt)

Wirtschaft

Die Hausse am Getreidemarkt.

Der Großhandelsindex vom 2. Januar, der durch seine erneute Erigerung ohne weiteres für die Verschärfung auf dem Devisenmarkt mitverantwortlich zu machen ist, weist eine Erhöhung der Gruppe Getreide und Kartoffeln um 9,4 Proz. auf 88,4 Proz. auf. Wir haben bereits im letzten Jahre dringend auf die Preisbewegung an der Berliner Produktenbörse aufmerksam gemacht. Sie geht aus folgender Aufstellung hervor:

	Weizen	Roggen	Weizenmehl	Roggenmehl
27. Dezember	154-158	129-131	23,75-27,25	22,25-25,00
28. "	161-163	135-140	21,00-27,50	22,50-25,50
31. "	169-168	143-147	25,50-28,50	24,00-26,50
3. Januar	169-172	148-151	25,75-29,00	24,50-27,00
4. "	172-175	147-151	26,00-29,25	25,00-27,25

Die Preise verstehen sich in Goldmark für Getreide je Tonne und für Mehl je 100 Kilogramm. Es ist eine planmäßige Heraufsetzung in den Notierungen zu beobachten, die kaum anders als durch den Wunsch der Agrarier, möglichst viel für ihre Produkte zu bekommen, zu erklären ist. Die Landwirtschaft setzt den Wunsch zum Teil durch, indem sie sich um die Preise der Notierungskommissionen gar nicht kümmert und zu den Börsenpreisen Zuschläge fordert, wodurch ein sühlicher Rückgang im Angebot eintritt. Schon Weihnachten wurde eine rührige Propaganda für die Sabotage der Volksernährung betrieben. Bismarck in dieser Beziehung der Götterwelt der Landwirtschaft geht, beweisen die Feststellungen anläßlich Stellen, daß vor Weihnachten ganze Viehzüge, die auf dem Wege nach Berlin waren, umdirigiert wurden, weil die Verkäufer nicht die erhofften Ueberpreise auf dem Berliner Viehmarkt erzielen konnten.

Das Agrarierum, das sich heute bereits auf eine Schutzkompagne einstellt, beruft sich darauf, daß die Getreidepreise unter dem Friedensstand liegen. Die Berufung könnte sich haltig sein, wenn eine Reihe von ausschlaggebenden verbilligenden Faktoren nicht vorhanden wäre. Vor uns liegt eine Bekanntmachung der Lohnkommission des Landbundes in der „Ostfrieser Tageszeitung“, die für den Landarbeiter, abgesehen vom Kost und Unterkunft, einen Stundenlohn von 20 Pf., der einen Tagesverdienst von 63 Pf. ergibt, und für Frauen und Mädchen (Hof- und Feldarbeit) einen Lohn von 10-12 Pf. vorsieht.

Wenn man die Tatsache der gesunkenen Gesteuerungskosten beobachtet, erscheint die gemachte Getreidehausse auf jeden Fall, wie wir sie in den letzten Jahren erleben, als eine der größten Verschlingungen an der eingeleiteten Senkung des deutschen Staats- und Wirtschaftskörpers. Die Steigerung des Weizenpreises bis zum 3. Januar, also in einer Woche, beträgt für Weizen beinahe 10 Proz. und für Roggen rund 16 Proz. Nun haben sich z. B. in Berlin Bucherpolizei und Preisprüfungsstellen um eine Herabsetzung der Gewinnspanne bemüht, die noch vor kurzem für Roggen und Roggenmehl 13,75 M. gegen 3,28 M. im

Frieden betrug. Die Spanne für Mühlensabrikate wurde am 3. Januar von 19 auf 14 Proz. und die für Mehl von 19 auf 12 Proz. herabgesetzt. Die Reduzierung beträgt also 5 bzw. 7 Proz. Sie wird aber ohne Bedeutung sein und die Bruttoverküpfung kaum vermeiden können, weil es der Landwirtschaft eben einfällt, ihre Produkte um 9 bzw. 16 Proz. zu verteuern — unter verständnisvoller Mitwirkung der Notierungskommission einschließlich des amtlichen Vertreters.

Daß man sich eine solche Preispolitik gerade jetzt erlaubt, ist ein doppeltes Stück, da diese Preishaufe die Gefahr für die Stabilität unserer Zahlungsmittel vergrößert. Wenn heute der Erzeuger seine Ware plötzlich um 16 Proz. verteuert, bedeutet das doch nichts anderes als eine Unterbewertung unseres Geldes.

Die neuen Kalkpreise.

Rückblick des Direktors Forthmann.

In der gestrigen Sitzung des Reichskalkrats wurden die Kalkpreise wie folgt geregelt:

Carnallit 63 Pf. je Doppelzentner (Friedenspreis 76 Pf.). Rainit 98 Pf. je Doppelzentner (1,20 M.). 20proz. und 30proz. Düngesalz Friedenspreis, d. h. 2,80 bzw. 4,85 M. 40proz. Salz 6,20 M. (6,20 M.).

Der Preis wurde deswegen um 10 Pf. erhöht, weil das Ziel auf 21 Tage verlängert wurde.

Chlorkalk Friedenspreis. Kalkmagnesia 7,50 M. Die Preise verstehen sich ab 1. Januar 1924. Es wurde in der Sitzung gewünscht, daß die Frage der Stilllegungen etwas flatter in die Hand genommen werde. Darauf wurde erwidert, daß immerhin circa 50 Werke stillgelegt und daß dem Kalkrat eine genaue Liste über bereits stillgelegte und noch stillzuliegende Werke in der allernächsten Zeit zugehen sollte, damit weitere Beschlüsse gefaßt werden können.

Die Streitfrage zwischen dem Generaldirektor Forthmann und anderen Personen wurde auf eine Sitzung des Ausschusses, die am Abend stattfand, vertagt.

In der Sitzung, die am gestrigen Abend stattfand, hat der Generaldirektor Wilhelm Forthmann den Wunsch ausgesprochen, sobald ein geeigneter Ersatz für ihn gefunden wird, auszuscheiden. Der Ausschuss hat, wie eine vom Wolff-Bureau verbreitete Meldung besagt, dem Antrag mit lebhaftem Beifall zugestimmt und Herrn Forthmann ersucht, seinen Nachfolger mit seinen Erfahrungen einzuführen. Die Nachricht der Presse, daß das Ausscheiden des Herrn Forthmann mit seiner Geschäftsführung im In- und Auslande, insbesondere mit dem amerikanischen Geschäft, oder dem Konkurrenzkampf gegen die englischen Kalkwerke im Zusammenhang stehe, ist erfunden.

Wozu wir zu bemerken haben, daß damit erstens unsere Mitteilung vom Rücktritt Forthmanns, die wir in unserer Neujahrs-

nummer brachten, entgegen den versuchten Ablegungen sich bestätigt zweitens, daß wir in keiner Weise die Geschäftstätigkeit Forthmanns angezweifelt haben. Wir schreiben vielmehr:

Ueber Forthmann selbst ist nicht viel zu sagen. Zweifellos war er ein tüchtiger und kluger Geschäftsmann.

Besüglich der eifässischen Konkurrenz schreiben wir: Inzwischen haben sich die Verhältnisse in der Kalkindustrie aufs schärfste zugespitzt. Das Kalksyndikat wird von der eifässischen Kalkindustrie auf allen außerdeutschen Märkten bedroht. Die eifässischen Kalkwerke sind in der Lage, ihre Preise im Verhältnis zur vollen Ausnutzung ihrer Betriebe festsetzen zu können. Das kann die deutsche Kalkindustrie nicht. Sie kann ihre Betriebe infolge der ungeheuerlichen Uebergründungsindustrie nur circa zu einem Drittel ausnutzen. Es wird ihr nicht weiter übrig bleiben als eine Anzahl unrationeller Betriebe stillzulegen, um so die bessere Ausnutzung einer notwendigen Anzahl Kalkwerke betreiben zu können oder der eifässischen Konkurrenz zu unterliegen. Daran ändert auch das Bestreben der Kalkwerksbesitzer, die Arbeitszeit zu verlängern und die Löhne niedrig zu halten, nichts. Diese Maßnahmen — das wird auch von objektiven Beurteilern der Industrie ohne weiteres anerkannt — sind nicht geeignet, die deutsche Kalkindustrie vor dem vollständigen Verfall zu retten.

Unsere Darlegungen sind also Punkt für Punkt bestätigt worden.

Goldbilanzen und Kapitalkonzentration.

Die Verordnung über die Goldbilanzen, über die wir bereits kurz berichteten, wird nach der verschiedensten Richtung hin Wirkungen auf die Gesamtwirtschaft ausüben. Wir weisen darauf hin, daß die Verordnung in gewissem Grade, aber keinesfalls restlos geeignet ist, Klarheit in die Bilanzen unserer Industrieergoltschaften zu bringen, so daß ein Ueberblick über die tatsächliche Lage der deutschen Industrie möglich wird. In den letzten Jahren waren die Bilanzen unserer Industrieergoltschaften nichts anderes als eine sinnlose Aneinanderreihung von Zahlen, hinter deren Schleier sich der tatsächliche Stand der Dinge verbarg.

Die Ausführung der Verordnung über Goldbilanzen wird, wie wir einer Zuschrift entnehmen, u. a. auch zeigen, daß mancher Konzern und mancher Trust die Markterwässerung benutzt hat, um auf dem Kapitalmarkt Mißbrauch zu treiben. In diesem Sinne ist die Verordnung, die auch dazu beitragen wird, Deutschland psychologisch auf die neuen Verhältnisse, das „leiste“ Geld einzustellen, nur zu begrüßen.

Andererseits entfesselt sie eine Tendenz, die in ihrer Auswirkung höchst bedenklich erscheinen muß. Die Verordnung begünstigt nämlich nicht mit der bloßen Ausstellung einer Bilanz, sondern knüpft an sie ganz bestimmte Forderungen. Ueberläßt bei Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften usw. das bei der Ausstellung der Bilanz nach Abzug der Schulden sich ergebende Vermögen den Betrag des Eigenkapitals, so kann der Ueberfluß als Reserve eingestellt oder das Aktienkapital entsprechend heraufgesetzt werden,

Inventur-Verkauf

Enorm herabgesetzte Preise!

bis 1. Januar

Herren-Anzüge 24
hell und dunkel, prima Stoffe 42.- 36.-

Herren-Hlster 28
Flausch-Stoffe, elegante Macharten . 74.- 48.- 35.-

Herren-Anzüge 48
moderne Streifen, woll. Qualitäten 75.- 56.-

Herren-Paletots 39
schwarz u. marengo mit Samtkragen . 68.- 45.-

Blaue Anzüge 58
mod. Fass., Cheviot od. Kammgarn . . 86.- 68.-

Gummi-Mäntel 16
gute Paßform 30.- 24.-

Smok.-Anzüge von 89 an
Cutaways . . . von 36 an

Herren-Hosen 4⁷⁵
haltbare Qual., 11.- 7.50

Jüngl.-Anzüge 20
u. Mäntel . 48.- 32.-

Knaben-Anzüge 10
u. Mäntel . 21.- 15.-

Sport- und Gehpelze 75⁰⁰
mit Prima-Fütterungen von

S. JOSEPH

Schöneberg, Hauptstr. 1, Ecke Grunewaldstr.

„Kroll“
Am Königsplatz 7
Direktion: Heinrich Braun
Restaurant Konditorei Bar
Täglich: 5-Uhr-Tea
Heute: Tanz

Große Volksoper im Theater des Westens
7 Uhr: **Die Walküre**

Komische Oper
Abendlich 7 1/2
Die größte Revue des Kontinents:
Die Welt ohne Schleier

Casino-Theater
Ein idealer Gatte
Heute 4 U. kl. Pr. Aachenbödel

Central-Theater
Tag: 8 Uhr
Pottsch u. Perlmutter

WINDMÜHLEN
Varietée-spielplan
Rauchen gestattet

Erfolg haben Ingerate Vorwärts

Falken-Sieg
zu Weihnachten!
Einer laut zu dem anderen:
Gutten-Schinken sind die besten!
Geschäfts-Genossen!
Gerson Wechselmann, Großhandlung, Berlin W., Linkstr. 20.

NEUE WELT
Marschstraße 108-114 Ab 6. Januar täglich
BOCKBIER-FEST
in den bayerischen Alpen
Neue Dekorationen :: Bayerische Mädels
Sensationelle Prämierungen :: Riesen-Lucullus-Braten :: Schweineschlachten
Jeden Donnerstag, Sonnabend und Sonntag
Gr. Alpenball :: Rutschbahn
SONNTAGS Einlaß 3 Uhr, Anfang 4 Uhr
WOCHENTAGS Einlaß 6 Uhr, Anfang 7 Uhr

Walhalla-Theater
am Weinbergsweg 19/20
Kein Filmtitel, sondern Senta Söneland und die 15 größten Varieté-sensationen des Kontinents. Lest die fabelhaften Kritiken! ××× Gut geht! Nummerierte Sitzplätze ab 50 Pf. Vorverk. ab 11 U.

Meisterschaftsradrennen am Alhambra-Varieté am Moritzplatz
Th. im Admiralpalast Abendlich 7 1/2 U. Drunter und Drüber 8 1/2 U. bei 81 Pf. Ein Wassertraum
Deutsch Opernhaus 3. Vors. 7. Zyk. zum Best. d. Volkspreis. 7 1/2 U. Gländ. d. Zarin van Enden, Lussmann, Perry
Intimes Theater 4: Der Hinduprinz Der Schrei u. w.
Metropol-Theater 7 1/2 Uhr Marietta Operette v. Kollo
Neues Theat. a. Zoo 7 1/2 Uhr Die Luxusfrau
Neues Volkstheater 8 Uhr Die lust. Witwe 8 1/2 U.: Nacht Bagdad
Renaissance-Theat. 8 Uhr Die 3. Tochter
Waller-Theater 8 Uhr Sprung l. d. Eine mit Leo Peukert
Lustspielhaus 8 Uhr: Ylmege n. Diener Ursprung 10 U.: Kaiser Jones
Th. a. Kottb. Tor 8 1/2 U. Taglich 7 1/2 U. u. Sonntag auch mit 3 Uhr: ELITE-Sänger U. a. Die Truch. des Königl. Opern.

Garderoben
in guten Qualitäten auf Teilzahlung zu sehr billigen Preisen bei kleiner Anzahlung und Abzahlung
Herren-Damen-Anzüge Paletots Cutaways gestr. Hosen Jacken Mäntel Kleider Kostüme Ersatz für Maß
BEISER
Lothringer Straße 57

Metal Messing Bettstellen
konkurrenzlos billig
R. Jaekels Patent-Möbel-Fabrik
Markgrafon-, Ecke Kochstraße

Theater, Lichtspiele usw.
Staats-Theater
Opernhaus 7 1/2 Uhr Bajazet Glanni Schlochi
Opernhaus am Königplatz 7 U.: Zauberflöte
Schauspielhaus 7 1/2 Uhr Canilda
Schiller-Theater 7 1/2 U. Noli Metastasi

Volksbühne
7 1/2 U.: E. Abrechnung Der Heiratsvertrag
Neues Operetten-Theater
Die Güte 7 1/2 Uhr
Der Thielischer Lehemann
Schwank 1.3A (v. Fr. Arnold's, E. Bach) Guido Thielischer, Else Böck, Herta Bartz, Hedda Neuhoff, Julius Brandt Fritz Del us, Richard Ludwig

Opernhaus
7 1/2 U. Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung
Kammeroper
8 Uhr Ingeborg
Theater l. d. Königsratsstr.
Die Dame mit d. Scheldungsgrund
Komödienhaus
u. Mexiko-Gold
Berliner Theater
7.30: **Dolly**
Rose-Theater
7 1/2 U. Frau Holle
7 1/2 U.: Die verschwendene Zwillinge

Apollon-Theater
7 1/2 Uhr Dr. James Kreis 7 1/2 Uhr Das wei. Istor Schauspiel:
Volk und Krone
1. Teil aus Em. Luowigs
Ueber 60 Mitwirkende! Japschil v. L. überstolz

wobei den Aktionären das Bezugsrecht gewährt werden muß. Da unsere Gesellschaften aber von der Verwässerung reichlich Gebrauch gemacht haben, werden so günstige Fälle selten sein. Reifentritt wird wohl das Bestmögliche hinter dem Eigenkapital zurückbleiben. Die Verordnung sieht nun folgende Sanierungen vor: Die sich ergebende Differenz kann als Kapitalentwertungsfondo unter die Aktien eingestellt oder durch neue Einlage bis zur Höhe des Betrages des Eigenkapitals oder durch Ermäßigung des Eigenkapitals ausgeglichen werden. Der auch in geschäftlicher Beziehung gesunde Weg ist die Einstellung eines Entwertungsfondos. Es muß nämlich in drei Jahren u. a. aus den Reserven getilgt werden, während Gewinne nicht ausgeschüttet werden dürfen. Das Konto darf neun Zehntel des Eigenkapitals nicht überschreiten. So ist dieser Weg in seiner Ausführung in vielen Fällen ebenso beschränkt wie die Heraushebung des Kapitals, die nichts anderes als Rücksichtspflicht ist und genügende Selbstlosigkeit zur Voraussetzung hat. Es ist zu befürchten, daß die großen Kapitalgesellschaften in erster Linie zu einer Ermäßigung des Kapitals schreiten werden, die am bequemsten durch Denominierung (Herabsetzung des Nennwertes) der Einzelaktie durchgeführt werden kann. Das bedeutet Zusammenlegung von Aktien, und zwar wird die Zusammenlegung angefaßt der von den Gesellschaften betriebenen Verwässerung in großem Maßstab erfolgen.

Nach der Umstellung der Gesellschaften müssen Aktien und Interimscheine auf einen Betrag von mindestens 100 Goldmark lauten. Diesen Sach erreichen augenblicklich nur wenige Börsenpapiere. Der absolute Wert guter Industriepapiere beträgt nur einen Bruchteil der in Umlauf gebrachten Summe. In welchem Maße die Denominierung erfolgen wird, lassen die bereits angezeigten Zusammenlegungen ahnen. So hat z. B. die Martini u. Bloch A.-G. in Hamburg für ihr über 500 Millionen Mark betragendes Kapital eine Zusammenlegung im Verhältnis von 200 : 1 angefündigt. Viele Aktionäre werden nicht in der Lage sein, finanziell das mitzumachen, weil sie nicht genug Aktien haben oder zu ihrem Besitz hinzuliegen können. So ergibt sich für sie der Zwang, zu einer außerordentlich unangenehmen Zeit zu verkaufen. Den Vorteil davon haben die Gesellschaften und die großen Aktienbesitzer, denen sich nun die bequemste Gelegenheit bietet, ihren Aktienbesitz auf Kosten des Kleinen „abzuräumen“. Wo wird auch

die Deflation gerade wie die Inflation die Verzinsung fördern. Die Dammut-Werke in Westfalen haben sich unter ähnlichen Umständen gebildet. Wir verweisen nur auf die Entstehungsgeschichte der Thyssen-Werke, die während der Krise in den sechziger Jahren die wertvollsten westfälischen Zechen für „Koppel und Ei“, wie man in Westfalen sagt, kauften.

Schon in ganz kurzer Zeit werden wir sehen, wie die deutsche Schwerindustrie die „Gold-Tendenz“ ausbeuten wird, indem sie von gewissen möglichen Erleichterungen für die kleinen Aktionäre, z. B. Milderung der Kapitalherabsetzung durch Einziehung des Entwertungsfondos gesittigter Gebrauch macht. Heute wird bereits verschiedenen Aktiengesellschaften aus den Kreisen ihrer Aktionäre vorgeworfen, die Bewertungsschrift der Verordnung zur Schaffung von stillen Reserven zu benutzen, um die Kapitalermäßigung dann um so reibungsloser unter Berufung auf die schlechte Bilanz durchzuführen. Da wir gar kein Interesse an einer Nachvermehrung der Deutschland schon jetzt beherrschenden Trusts haben, ist etwa durch entsprechende Ausführungsvorschriften zur Vermeidung einer Kapitalaufwärtswandlung vorzubeugen, die nur auf Kosten jener Kreise geht, die durch die Entwertung von Hypotheken und Sparkasseneinlagen bereits im größten Maße der Inflation ihren Tribut gebracht haben.

Die Welkernte 1923.

Die diesjährige Welkernte ist bedeutend besser ausgefallen als die vorige. So wird beim Weizen, der wichtigsten Getreideart, eine Erhöhung von 87 Millionen Tonnen auf 94 Millionen Tonnen in diesem Jahre verzeichnet.

An dieser Erhöhung ist Europa mit 93 Proz. beteiligt. Dieses Jahr brachte also für Europa einen großen Aufschwung seiner Landwirtschaft. Frankreich und Italien haben besonders gut abgeschnitten. Sie konnten ihren Weizenantrag um 1,9 bzw. 1,1 Millionen Tonnen erhöhen. Bei Italien fallen die neu hinzugewonnenen Gebiete stark ins Gewicht. Spanien hatte eine Rekordernte mit erheblichen Ausfuhrüberschüssen, und auch Deutschland konnte seinen Weizenantrag wesentlich vermehren, von 1,9 auf 2,8 Millionen Tonnen. Polen hat ebenfalls einen be-

trächtlichen Ausfuhrüberschuß. Die Ziffern aus Rußland liegen nicht vor, dort ließ die Weizenantriebe hinter der des Vorjahres zurück, dagegen ist es in diesem Jahre als Ausfuhrland für Weizen wieder auf den Plan getreten.

Die überseeischen Länder weisen in absoluten Ziffern stellenweise größere Getreidemengen auf als Europa, das für Getreide ein Einfuhrland ist. Hier stehen 55 Millionen Tonnen Weizen den 34 Millionen Tonnen in Europa gegenüber. An der Spitze stehen immer noch die Vereinigten Staaten mit 21 Millionen Tonnen. In den Vereinigten Staaten ist aber der Ertrag gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, auch sind die Schätzungen offensichtlich falsch, um den Rückgang der Preise zu verhindern. Das Getreide der Vereinigten Staaten wird immer mehr auf den Verbrauch des inländischen Marktes eingestellt, es kann die Konkurrenz des weitläufigeren Getreides von Kanada und Argentinien auf dem Weltmarkt nicht ertragen und schützt sich durch hohe Getreidezölle, die in diesem Jahre noch weiter erhöht werden dürften, gegen die Einfuhr aus Kanada.

England als größter Abnehmer des überseeischen Getreides wird überwiegend mit kanadischem Getreide versorgt. Das britische Reich, das vor dem Kriege noch einen beträchtlichen Einfuhrbedarf hatte, hat gegenwärtig einen großen Ausfuhrüberschuß, was dem riesigen Ausfuhrbedarf der indischen und australischen Produktion zuzuschreiben ist.

Die Welkernte an Roggen — Deutschland und Polen sind hier die Hauptländer — an Gerste und Hafer ist um je 15 Proz. höher als im Vorjahre.

Das Gesamtbild für dieses Jahr ist also sehr günstig und die Welkernte steht gegenwärtig nur um ungefähr zehn Prozent hinter dem Vorjahresstand zurück. Die Preise entsprechen aber nicht dieser Entwicklung; trotz dem günstigen Ausfall der Ernte sind sie nicht merklich zurückgegangen, da die mannigfaltigsten Methoden angewendet werden, um sie hochzuhalten.

Änderung des Reichsbankgesetzes. Wie die „Telegraphen-Union“ erfährt, wird im Kabinett eine Novelle zum Reichsbankgesetz ausgearbeitet, wodurch unter Wahrung des autonomen Charakters der Reichsbank einige Änderungen in der Verfassung der Reichsbank herbeigeführt werden sollen.

Inventur-Ausverkauf!

Acht Tage

Größte Vorteile

Von Sonnabend, den 5. Januar bis Sonnabend, den 12. Januar

die günstigste Zeit

unserer bekannter gute

Herren- und Knaben-Kleidung

erstaunlich billig

zu erwerben.

Bis

40%

Ermäßigung

Beachten Sie unsere Fenster, oder noch besser, kommen Sie zu uns herein, und überzeugen Sie sich ohne jede Kaufverpflichtung von unserer großen Preiswürdigkeit.

Vereinigte Spezial-Häuser:

Schulze & Co.

Brückenstr. 11, Gr. Frankfurter Str. 20, Schöneberg, Hauptstr. 10
Ecke Rungestrasse, Ecke Kopenstrasse, Ecke Vorbergstrasse.

Fabisch & Co.

Rosenthaler Straße 3, Ecke Linienstraße.

Sensationeller Inventur-Ausverkauf

Zu noch nie dagewesenen Preisen.
Ohne Rücksicht auf den Wert der Ware.

Kommen Sie zu uns ohne jeden Kaufzwang, und Sie werden staunen, wie billig Sie kaufen können. Wegen Raummangels ist es nicht möglich, alle Artikel anzuführen, und zeige Ihnen einiges aus unserem reichhaltigen Lager

Strümpfe

Damenstrümpfe Muss.-Flor. 65 Pfl.
Dopp.-S. u. Hochferse mit 2 Krügen.
Damenstrümpfe prima Mako-art, sehr haltbar 1 15
Damenstrümpfe Seidenflor mercerisiert, in vielen Farben, 1 25
Damenstrümpfe Seidenflor, besonders klar 1 30
Damenstrümpfe Nixenhaut, in zwanzig Farben 1 75
Damenstrümpfe Kunstseide in schwarz, grau und mode 1 65
Damenstrümpfe Tramaselide 3 35
Herren-Socken feinfarbig 65 Pfl.
do. Kaschmirwolle mit Seidenstr. 1 95

Herren-Artikel

Oberhemden, Doppelbrust 4 95
mit 2 Krügen.
Hakenkragen, moderne 35 Pfl.
Form
Stehumlege-Kragen 40 Pfl.
Strickbinder 35 Pfl.
Seldenbinder 95 Pfl.
Serviteur-Kragen in glatt-farbig und gestreift 95 Pfl.
Hosenträger aus Gummi 75 Pfl.
Taschentücher, weiß 25 Pfl.

Strickwaren

Strickwesten für Herren und Damen 10 30
Kinder-Sweater Wolle 1 75
Knaben-Rodel-Garnitur mit Gamaschen, Hose, 4 teilig 7 50
Kinder-Garnitur Schal und Mütze 1 95

Trikotagen

Einstr.-Hemden Ia Qualität 2 70
Normal-Hemden 4 50
Normal-Hosen 4 30
Damen-Schlüpfer 1 25

Hemdentuche, Linon für Bettbezüge, Laken, Inlette. Ganze Aussteuern enorm billig.

Strumpf- u. Wäschehaus Alka

Greifswalder Strasse 31

31. Achten Sie auf die Nummer 31.

Verkäufe

Bekleidungsstücke, Wäsche usw.

Ausschlüsse 4, Maßsingen 12, Ver-jeden 35, Sportliche 35, Herrenkarderobe, alle Waren bis 50 Prozent herabgesetzt, Anwesenheitspreise, An-waren, Leibhaus, Reinfahrer, Blumenstr. 20, 204, Ecke Kopenstr. 1, 12. 12. 12.

Reichens Rockpöhl 100 verkauft Ion-turrenzlos billig Ausschlüsse, An-waren, Silberstoffe, Wolle, Coatsstoffe, Kleider, alle Arten Pelzmäntel, feiner Anzüge, Schläpfer, Bettwäsche, Rep-liche, Gardinen, Steppdecken, Hand-tücher, Tischdecken.

Reichens Reichshilfs 3 (Goldsch-Loz) verkauft elegante Herrenanzüge, Hüter, Paletots, Sportliche, Schpelze, Anzügen, Goldmännel, Anzuchse, Granzstücke, Kleiderstoffe, Wäsche zu enorm billigen Preisen, keine Kommoden.

Reichens Brauereistr. 2, Großer Verkauf moderner bereiteter Anzüge, Paletots, Tischmäntel, Cutanons, Sportliche, Schpelze, Anzügen, Goldmännel, Anzuchse, Granzstücke, Kleiderstoffe, Wäsche zu enorm billigen Preisen, keine Kommoden.

Reichens Brauereistr. 2, Großer Verkauf moderner bereiteter Anzüge, Paletots, Tischmäntel, Cutanons, Sportliche, Schpelze, Anzügen, Goldmännel, Anzuchse, Granzstücke, Kleiderstoffe, Wäsche zu enorm billigen Preisen, keine Kommoden.

Reichens Brauereistr. 2, Großer Verkauf moderner bereiteter Anzüge, Paletots, Tischmäntel, Cutanons, Sportliche, Schpelze, Anzügen, Goldmännel, Anzuchse, Granzstücke, Kleiderstoffe, Wäsche zu enorm billigen Preisen, keine Kommoden.

Reichens Brauereistr. 2, Großer Verkauf moderner bereiteter Anzüge, Paletots, Tischmäntel, Cutanons, Sportliche, Schpelze, Anzügen, Goldmännel, Anzuchse, Granzstücke, Kleiderstoffe, Wäsche zu enorm billigen Preisen, keine Kommoden.

Reichens Brauereistr. 2, Großer Verkauf moderner bereiteter Anzüge, Paletots, Tischmäntel, Cutanons, Sportliche, Schpelze, Anzügen, Goldmännel, Anzuchse, Granzstücke, Kleiderstoffe, Wäsche zu enorm billigen Preisen, keine Kommoden.

Reichens Brauereistr. 2, Großer Verkauf moderner bereiteter Anzüge, Paletots, Tischmäntel, Cutanons, Sportliche, Schpelze, Anzügen, Goldmännel, Anzuchse, Granzstücke, Kleiderstoffe, Wäsche zu enorm billigen Preisen, keine Kommoden.

Reichens Brauereistr. 2, Großer Verkauf moderner bereiteter Anzüge, Paletots, Tischmäntel, Cutanons, Sportliche, Schpelze, Anzügen, Goldmännel, Anzuchse, Granzstücke, Kleiderstoffe, Wäsche zu enorm billigen Preisen, keine Kommoden.

Reichens Brauereistr. 2, Großer Verkauf moderner bereiteter Anzüge, Paletots, Tischmäntel, Cutanons, Sportliche, Schpelze, Anzügen, Goldmännel, Anzuchse, Granzstücke, Kleiderstoffe, Wäsche zu enorm billigen Preisen, keine Kommoden.

Reichens Brauereistr. 2, Großer Verkauf moderner bereiteter Anzüge, Paletots, Tischmäntel, Cutanons, Sportliche, Schpelze, Anzügen, Goldmännel, Anzuchse, Granzstücke, Kleiderstoffe, Wäsche zu enorm billigen Preisen, keine Kommoden.

Reichens Brauereistr. 2, Großer Verkauf moderner bereiteter Anzüge, Paletots, Tischmäntel, Cutanons, Sportliche, Schpelze, Anzügen, Goldmännel, Anzuchse, Granzstücke, Kleiderstoffe, Wäsche zu enorm billigen Preisen, keine Kommoden.

Reichens Brauereistr. 2, Großer Verkauf moderner bereiteter Anzüge, Paletots, Tischmäntel, Cutanons, Sportliche, Schpelze, Anzügen, Goldmännel, Anzuchse, Granzstücke, Kleiderstoffe, Wäsche zu enorm billigen Preisen, keine Kommoden.

Reichens Brauereistr. 2, Großer Verkauf moderner bereiteter Anzüge, Paletots, Tischmäntel, Cutanons, Sportliche, Schpelze, Anzügen, Goldmännel, Anzuchse, Granzstücke, Kleiderstoffe, Wäsche zu enorm billigen Preisen, keine Kommoden.

Reichens Brauereistr. 2, Großer Verkauf moderner bereiteter Anzüge, Paletots, Tischmäntel, Cutanons, Sportliche, Schpelze, Anzügen, Goldmännel, Anzuchse, Granzstücke, Kleiderstoffe, Wäsche zu enorm billigen Preisen, keine Kommoden.

Reichens Brauereistr. 2, Großer Verkauf moderner bereiteter Anzüge, Paletots, Tischmäntel, Cutanons, Sportliche, Schpelze, Anzügen, Goldmännel, Anzuchse, Granzstücke, Kleiderstoffe, Wäsche zu enorm billigen Preisen, keine Kommoden.